

Über 200 Fragen online beantwortet

Live-Dialog mit Bernhard Pulver

Cla Martin Caflisch

Foto: Jeffrey Hofer

Was als einmaliges Experiment begann, hat sich bewährt. So gut, dass Erziehungsdirektor Bernhard Pulver insgesamt viermal Fragen der Berner Lehrerinnen und Lehrer online beantwortete. Und so vielen von ihnen die Möglichkeit gab, sich direkt mit ihm auszutauschen.

Selbstverständlich, die ideale Form des Austausches bleibt das persönliche Gespräch. Bei diesem kommen alle Sinne zum Zug, und man erkennt sofort, wie und ob eine Botschaft ankommt. Nur: Das persönliche Gespräch ist zeitintensiv, seine Wirkung beschränkt sich auf die direkt Beteiligten. Ganz anderes beim Live-Dialog. Dort können alle das Gespräch verfolgen oder nachträglich das Protokoll online lesen. Viele profitieren so.

Im Fokus: Lehrplan 21, Entlohnung, Frühfremdsprachen

Während den jeweils zwei Stunden gab es kaum ruhige Momente für den Erziehungsdirektor. Die Fragen folgten – zu Beginn jeweils – im Minutentakt. Während im ersten Live-Dialog viele Fragen zur Klassengrösse und zur Entlohnung von Lehrpersonen gestellt wurden, drehten sich im zweiten Live-Dialog am meisten Beiträge um den Lehrplan 21, um Lehrmittel, Hausaufgaben und Beurteilung. Erziehungsdirektor Pulver rief in Erinnerung, dass im Kanton Bern mit dem Lehrplan 21 weniger geändert werde als in anderen Kantonen. Auch Mehrjahrgangsklassen kamen zur Sprache. Nutzerin «maienkaefer» erachtet diese als Riesengewinn, der aber sehr aufwendig sei. Der dritte Live-Dialog zeichnete sich aus durch Fragen zu Frühfremdsprachenunterricht. So wollte Franziska Kaufmann wissen, in welche Richtung «Mille feuilles» überarbeitet werde. Im vierten und letzten Live-Dialog mit Bernhard Pulver kam die Sek-II-Stufe oft zu Sprache.

Viel Lob für viel Engagement

Grosses Interesse und positive Resonanz zeichneten die Live-Dialoge durchwegs aus. Besonders für seine Wertschätzung, die Bernhard Pulver gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern zeigte, erhielt er viel Dankbarkeit. So zum Beispiel von Nutzer «Tschaagge»: «Mit grossem Bedauern, aber auch grossem Verständnis habe ich von Ihrer Entscheidung gelesen, aufzuhören. Sie haben der Berner Schullandschaft viel Gutes getan.» Thomas Schütz äusserte sich ähnlich: «Es ist mir ein Anliegen, Ihnen herzlich zu danken. Als Erziehungsdirektor haben Sie für die Schulen unwahrscheinlich viel Gutes in Bewegung gebracht!»

Die Live-Dialoge selber verliefen angenehm und konstruktiv. Es war viel Wohlwollen spürbar. Der Modera-



Gute Stimmung während des Live-Dialogs – auch beim Erziehungsdirektor

tor musste keinen einzigen Beitrag löschen, der die Grenzen des Anstands überschritten hätte. Trotz der hohen Kadenz und teilweise komplexen Fragen, die viel Fachwissen verlangten, gab es auch witzige Momente. Etwa, als Bernhard Pulver von Teilnehmenden über die Fussballresultate der EM unterrichtet wurde, auf Katalanisch wechselte, über Menus schrieb oder auf die Lärmschutzverordnung verwies als Antwort aufs Applaudieren. Zum Schluss wurde es melancholisch: Bernhard Pulver nahm sich einen Moment Zeit, bevor er bei seinem letzten Beitrag auf den Senden-Knopf drückte.

Effizient und effektiv

Die innovative Form funktionierte einwandfrei. Sie ermöglichte dem Erziehungsdirektor, sich direkt mit Lehrerinnen und Lehrern auszutauschen. Und so eins zu eins zu erfahren, was diese beschäftigt. Bernhard Pulver beantwortete alle der insgesamt über 200 Fragen. Das kam gut an, wie die Rückmeldung eines Lehrers zeigt: «Wo kann man sich schon zu Hause in den Pantoffeln mit einem Erziehungsdirektor austauschen?» Bernhard Pulver erreichte während den vier Live-Dialogen rund 3000 Personen. Nachträglich haben zudem über 2000 weitere Interessierte das Protokoll zum Lesen heruntergeladen.

Zum Protokoll: www.live-dialog.ch

und zum Pädagogischen Dialog: www.erz.be.ch/dialog